

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung (Nr. 07/19-23) des Fachausschusses „Verkehr“
am Donnerstag, den 04.11.2020, 18:00 Uhr bis 19:40 Uhr
im Rahmen einer Videokonferenz (im Livestream)

Anwesende:

FA-Mitglieder: Kurt Danisch, Stefan Faber, Rolf Noll, Klaus Sager, Gerd Schmidt, Ewald Stehmeier, Ulf Nummensen (nicht stimmberechtigt), Jörg Weber (nicht stimmberechtigt)

Fehlend: Peter Erlanson

Sitzungsleitung: Michael Radolla (Ortsamt Obervieland)

Protokoll: Theodor Dorer (Ortsamt Obervieland)

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt. (6 Ja-Stimmen)

TOP 2: Arster Heerstraße

- **Mögliche Anordnung eines Haltverbotes im Kurvenbereich (Fahrtrichtung Arsterdamm)**
Herr Stehmeier erklärt, dass sich die Situation in der Örtlichkeit aus seiner Sicht nach wie vor nicht verbessert, sondern mit dem Einsatz von Gelenkbussen auf der Linie 26 vielmehr noch verschärft habe. Er schlägt daher die Einrichtung eines eingeschränkten Halteverbots (Z 286) zwischen den Einmündungen Lauschergang und Hohenleuchte vor.
Beschluss: Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, in der Arster Heerstraße stadteinwärts zwischen den Einmündungen Lauschergang und Hohenleuchte ein eingeschränktes Halteverbot (Z 286) anzuordnen.
Begründung:
In diesem Straßenabschnitt kommt es durch dort abgestellte Fahrzeuge immer wieder durch dabei entstehende Engpässe zu gefährlichen Begegnungssituationen. Die Situation wird zudem durch unübersichtliche Straßenverläufe und mittlerweile auch durch den Einsatz von Gelenkbussen (BSAG-Linie 26) noch weiter verschärft. (Einstimmige Zustimmung, 6 Ja-Stimmen)
- **Mögliche Anordnung 30 km/h zwischen Arster Landstraße und Arsterdamm**
Der Sitzungsleiter teilt mit, der Ausschuss habe zuletzt im Mai diesen Jahres einen Beschluss zur Einrichtung eines Streckengebotes 30 auf diesem Abschnitt gefasst. Begründet worden sei dies seinerzeit mit den Radfahrern auf der Fahrbahn und der im Abschnitt ansässigen sozial-psychiatrischen Einrichtung Meybohm's Hof. Im Juni dann hatte das Amt für Straßen und Verkehr die Forderung des Beirates allerdings zurückgewiesen.
Nun liege erneut eine Bürger*inneneingabe für eine Geschwindigkeitsreduzierung vor, die sich vorrangig auf die Schulwegsicherung in diesem Bereich beziehe.
Nach eingehender Diskussion wird eine erneute Beschlussfassung mit Fokussierung auf den Aspekt der Schulwegsicherung übereinstimmend unterstützt und der Ausschuss fasst folgenden
Beschluss:
Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau wiederholt und nachdrücklich auf, in der Arster Heerstraße zwischen Arster Landstraße und Arsterdamm ein Streckengebot von Tempo 30 anzuordnen.
Begründung:

Neben den bereits in der Vergangenheit benannten Aspekten des Radverkehrs auf der Fahrbahn und der im Streckenabschnitt befindlichen sozial-psychiatrischen Einrichtung Meybohm's Hof spielt auch die Schulwegsicherung (in der Verbindung zur Grundschule Arsten) hier eine überaus wichtige Rolle. Die vorhandenen untermaßigen Gehwege in Verbindung mit den gefahrenen Geschwindigkeiten des motorisierten Verkehrs (mit erheblichem LKW-Anteil) stellen im Bezug darauf aus Sicht des Beirates eine erhebliche Gefahr dar. Daher wird eine Absenkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h für dringend erforderlich gehalten. (Einstimmige Zustimmung, 6 Ja-Stimmen)

Vor dem Hintergrund der Befassung zur Arster Heerstraße wird zudem ein gleichlautender Bedarf für den Straßenzug Pfarrfeldsweg gesehen. Auch dieser erfülle in Bezug auf die Grundschule am Bunnsackerweg eine wichtige Funktion im Hinblick auf die Schulwegsicherung. Dennoch gelte dort noch immer eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. Die Ausschussmitglieder stimmen daher überein, dass auch dort (vergleichbar mit der Arster Heerstraße) ein Streckengebot 30 eingerichtet werden sollte und fassen folgenden

Beschluss: Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, im Pfarrfeldsweg zwischen Habenhauser Dorfstraße und Karl-Marx-Straße/Friedrich-Engels-Straße ein Streckengebot von Tempo 30 einzurichten.

Begründung:

Die Schulwegsicherung (in der Verbindung zur Grundschule Habenhausen) spielt für diesen Straßenzug eine überaus wichtige Rolle. Die vorhandenen untermaßigen Gehwege in Verbindung mit den gefahrenen Geschwindigkeiten des motorisierten Verkehrs stellen im Bezug darauf aus Sicht des Beirates eine erhebliche Gefahr dar. Daher wird eine Absenkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h für dringend erforderlich gehalten. (Einstimmige Zustimmung, 6 Ja-Stimmen)

TOP 3: Mögliche Einrichtung von Halteverboten (Bürger*inneneingabe):

• **Deichland (Wohnhöfe)**

Der Sitzungsleiter erläutert, es handele sich dort um einen verkehrsberuhigten Bereich mit ausgewiesenen Parkflächen. Dennoch werde offenbar immer wieder auch außerhalb dieser markierten Flächen und behindernd im Bereich der Wendekreise geparkt.

Die Ausschussmitglieder sehen hier hinsichtlich weiterer Beschilderung zunächst keinen Handlungsbedarf. Stattdessen wird das Ortsamt gebeten, das Ordnungsamt und den für diesen Bereich zuständigen Kontaktpolizisten hinsichtlich einer verstärkten Überwachung des ruhenden Verkehrs anzusprechen.

• **Habenhauser Dorfstraße (zwischen Pfarrfeldsweg und Schwedenstraße)**

Die Ausschussmitglieder befürchten durch die Anordnung eines Haltverbotes eine Verdrängung in bereits stark belastete Nebenbereiche. Und dies vorwiegend am Abend und an den Wochenenden, da der Bereich insbesondere bei Veranstaltungen der anliegenden Kirchengemeinden (Simon-Petrus- und Paulus-Gemeinde) frequentiert werde und die Nebenbereiche in der Regel ohnehin ebenfalls erheblich zugeparkt sind. Daher solle hier zunächst von einer entsprechenden Anordnung abgesehen werden.

Aus dem Ausschuss wird jedoch ergänzt, dass dort in der Regel aufgesetzt geparkt werde. Aufgrund der sehr schmalen Gehwege führt dies zu Behinderungen der Fußgänger. Das Ortsamt werde daher gebeten, über den zuständigen Kontaktpolizisten durch Information der dort Parkenden eine Verbesserung der Situation zu erreichen (ähnlich Dreyer Straße in der Vergangenheit).

• **Habenhauser Landstraße (zwischen Holzdamm und Habenhauser Brückenstraße)**

Der Sitzungsleiter konkretisiert zu der benannten Örtlichkeit, dass insbesondere der Bereich gegenüber den Neubauten an der Einmündung Friedrich-Engels-Straße gemeint sei.

Aus dem Ausschuss wird übereinstimmend festgestellt, dass nachhaltige Behinderungen an dieser Örtlichkeit durch eigene Beobachtungen nicht gestützt werden könnten. Allerdings seien diese in einem Abschnitt von rund 50 Metern ab Holzdamm in Richtung Habenhauser Brückenstraße erkennbar.

Es werde daher vorgeschlagen, für diesen Abschnitt ein eingeschränktes Haltverbot (Z 286) anzuordnen.

Beschluss: Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, in der Habenhauser Landstraße ab Holzdamm für ca. 50 Meter (in Fahrtrichtung Habenhauser Brückenstraße) eingeschränkte Haltverbote (Z 286) einzurichten.

Begründung:

In diesem Straßenabschnitt kommt es durch dort abgestellte Fahrzeuge immer wieder durch dabei entstehende Engpässe zu gefährlichen Begegnungssituationen. Die Situation wird zudem durch unübersichtliche Straßenverläufe und mittlerweile auch durch den Einsatz von Gelenkbussen (BSAG-Linie 26) noch weiter verschärft. (Einstimmige Zustimmung, 6 Ja-Stimmen)

TOP 4: Wecholder Straße: Mögliche Absenkung der Höchstgeschwindigkeit im Straßenzug

Herr Noll schlägt vor, einen Seitenarm der Wecholder Straße (Wendeplatz angrenzend an Grünfläche hinter dem Stadtteilhaus Kattenesch) als verkehrsberuhigten Bereich vorzusehen, um so einen nahen Ausgleich hinsichtlich der Aufenthaltsqualität auch für Kinder zur ansonsten geradlinig und unübersichtlich verlaufenden Wecholder Straße zu schaffen.

Zudem könnte darüber nachgedacht werden, das gesamte Quartier (Münsterstraße, Paderborner Straße, Soester Straße, Kirchweyher Weg, Emtinghauser Weg, Intscheder Straße und Wecholder Straße) zu einem Fahrradmodellquartier zu machen, um auf diesem Wege eine weitgehende Verkehrsberuhigung zu erreichen.

Herr Faber ist der Ansicht, dass zunächst eine valide Datengrundlage über die Ermittlung der tatsächlich gefahrenen Geschwindigkeiten (Aufstellung Messtafel) ermittelt und im Anschluss analysiert werden sollte.

Nach eingehender Diskussion einigen sich die Ausschussmitglieder darauf, die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau/SKUMS) zur Konzepterarbeitung für mögliche Verkehrsberuhigungen aufzufordern. Die Gestaltung eines Fahrradmodellquartiers könne dabei beispielhaft benannt werden. Vor möglichen Umsetzungen seien aber zunächst die Anwohner*innen und der Beirat einzubeziehen.

Parallel zu dieser Beschlussforderung solle zeitnah eine Geschwindigkeitsmessung im Straßenzug Wecholder Straße stattfinden. Die dabei ermittelten Ergebnisse sollen dann eine Diskussionsgrundlage für mögliche zukünftige Umsetzungen bilden.

Beschluss:

Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, für ein Wohnquartier in Kattenesch, das durch die Straßenzüge Münsterstraße, Paderborner Straße, Soester Straße, Emtinghauser Weg, Intscheder Straße und Wecholder Straße begrenzt wird (siehe Anlage), ein Konzept für eine weitergehende Verkehrsberuhigung (z.B. Fahrradmodellquartier) zu entwickeln. Vor einer möglichen Umsetzung soll dann zunächst ein weiterer Austausch mit dem Beirat und den betroffenen Anwohner*innen vorgesehen werden.

Begründung:

Bereits seit vielen Jahren ist in diesem sehr dicht besiedelten Quartier (insbesondere im Bereich der Wecholder Straße) zu beobachten, dass die dort angeordnete und weitläufige „Zone 30“ seitens der Anlieger*innen als nicht ausreichende Verkehrsberuhigung empfunden wird. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass in diesem Bereich aufgrund der dichten Besiedelung bei einer gleichzeitigen verkehrlichen Infrastruktur, die noch der der 60er- und 70er- Jahren des vergangenen Jahrhunderts entspricht, ein enormer Parkdruck vorherrscht. Dieser wiederum sorgt für erhebliche Einschränkungen in den Sichtbeziehungen zwischen Fußgängern und dem Fließverkehr, was am Beispiel der Wecholder Straße zudem noch durch einen starken Kurvenverlauf des Straßenzuges verschärft wird. Aus den vorgenannten Gründen wird die derzeit geltende Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h ohne weitergehende Maßnahme als insgesamt zu hoch angesehen.

(Einstimmige Zustimmung, 6 Ja-Stimmen)

TOP 5: Ziegelbrennerstraße: Einrichtung 30 km/h im Bereich Kita (Anhörung ASV)

Beschluss:

Der Beirat Obervieland stimmt der vorgesehenen Maßnahme zu. (Einstimmige Zustimmung, 6 Ja-Stimmen)

Top 6: Erforderliche Sanierungen bzw. punktuelle Ausbesserungen von Radwegen

- **Habenhauser Landstraße (zwischen Habenhauser Brückenstraße und Friedhof) und**
- **Karl-Marx-Straße (beidseitig zwischen Baumhauser Weg und Pfarrfeldsweg)**

Beschluss:

Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, eine Sanierung der Radwege Habenhauser Landstraße (zwischen Habenhauser Brückenstraße und Fellendsweg und entlang des Huckelrieder Friedhofs) sowie Karl-Marx-Straße (beidseitig zwischen Baumhauser Weg und Pfarrfeldsweg) vorzusehen.

Begründung:

Beide Straßenzüge stellen wichtige Radverkehrsverbindungen innerhalb des Stadtteils dar. Insbesondere an der Habenhauser Landstraße wird der Radverkehr in Folge der Fertigstellung der Gartenstadt Werdersee künftig zudem noch deutlich weiter zunehmen. Parallel zur Gartenstadt ist der Radweg bereits im Zuge der dortigen Arbeiten neu hergestellt worden. Eine Sanierung der angrenzenden Bereiche muss sich daran anschließen.

TOP 7: Stadtteilbudget Verkehr (SKUMS): Sichtung eingegangener Kostenermittlungen

Für die im Fachausschuss am 01.07.2020 benannten Maßnahmen liegen folgende Kostenermittlungen vor:

- Überarbeitung der Wegeverbindungen rund um den Krimpelsee: Krimpelfleet, 21.558,65 €
- Abbau Sperrgitter Gödesdorfer Weg 1.000,00 €
- Sicherung von Bauminseln Morgengärten, 3.500,00 €
- Rückbau Verkehrsinsel Kästnerstraße, 9.000,00 €

Daneben schlägt der Umweltbetrieb Bremen eine Ergänzungsmaßnahme zum Projekt „Überarbeitung der Wegeverbindungen im Wolfskuhlenpark“ (Finanzierung aus dem Stadtteilbudget in den Jahren 2018 und 2019) vor:

- Restarbeiten Wegeverbindungen Wolfskuhlenpark, 4.000,00 €

Beschluss:

Der Fachausschuss Verkehr empfiehlt dem Beirat, die Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen aus dem Stadtteilbudget zu beschließen. (Einstimmige Zustimmung, 6 Ja-Stimmen)

TOP 8: Verschiedenes

- Aus dem Ausschuss wird nach dem Sachstand der geforderten 30er-Zone Holzdamm/Fellendsweg und August-Hagedorn-Allee/Heukämpendamm/Josef-Böhm-Straße gefragt.
Der Sitzungsleiter berichtet, dass das Amt für Straßen und Verkehr die anstehende Umsetzung am Holzdamm/Fellendsweg bereits bestätigt habe. Im Bereich August-Hagedorn-Allee/Heukämpendamm/Josef-Böhm-Straße werde sie hingegen nicht erfolgen, da in der Folge in der August-Hagedorn-Allee ein erheblicher zusätzlicher Aufwand für den Umbau der Einmündungen („Sinusstein“) zu leisten wäre.
- Des Weiteren wird aus dem Ausschuss darauf hingewiesen, dass sich die beim Wechsel des Bauzustandes an der Habenhauser Brückenstraße neu aufgetragenen Gelbmarkierungen (Fahrstreifen) im Kreuzungsbereich Habenhauser Landstraße (Richtung Karl-Carstens-Brücke) sofort wieder gelöst hätten.
→ Das Ortsamt wird die DEGES kontaktieren und um Reparatur der Markierungen bitten.
- Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass auf dem Radweg im Straßenzug Auf dem Beginenlande sehr häufig aufgesetzt geparkt werde.
→ Das Ortsamt wird den zuständigen KOP um Kontrollgänge im benannten Bereich bitten.
- In Bezug auf mögliche Standorte für den Aufbau der Geschwindigkeitsmesstafel des Beirates wird die Kattenturmer Heerstraße vorgeschlagen.
In Bezug darauf wird daran erinnert, dass die Beiräte in Absprache mit der Polizei keine Messungen im Bereich von Bundesstraßen und dem sogenannten Vorbehaltsnetz vornehmen sollen.

gez. Radolla
Sitzungsleitung

gez. Noll
Ausschussprecher

gez. Dorer
Protokoll